



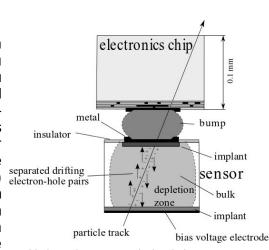
Masterarbeit

am Institut für Prozessdatenverarbeitung und Elektronik und am Institut für Experimentelle Kernphysik

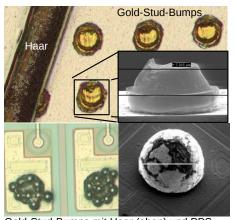
Ultra-fine-pitch-Bumpbonding-Technologien für die Entwicklung neuer Silizium-Pixeldetektoren und Kamerasysteme

Motivation

Moderne Detektoren der Hochenergiephysik verwenden Silizium-Pixeldetektoren, um Teilchenspuren präzise vermessen und auf den Ursprungsort der Teilchen zu Hybride schließen. Systeme Sensor aus Ausleseelektronik benötigen die **Bumpbonding-**Verbindungstechnologie, um die einzelnen Pixelzellen des Sensors durch eine kugelförmige Kontaktstelle mit der jeweiligen Ausleseelektronik zu verbinden. Auch spezielle Kamerasysteme Infrarotkameras) (z.B Röntgenund verwenden das Bumpbonding zum Auslesen der einzelnen Pixelzellen. Die Entwicklung zu immer höheren Auflösungen und kleineren Strukturen erfordert die Entwicklung von neuen ultra-fine-pitch Verbindungstechnologien, vor allem für die Entwicklung neuer Detektoren und Kamerasysteme.



Verbindung eines Sensorpixels mit der Ausleseelektronik via Bumpbonding (vgl. [1])



Gold-Stud-Bumps mit Haar (oben) und PPS-Bumps vor (links) und nach dem Reflow (rechts)

Das Institut für Prozessdatenverarbeitung und Elektronik (IPE) verfolgt dabei zwei Ansätze. Zum einen soll der am IPE entwickelte Gold-Stud-Bumpbonding-Prozess weiterentwickelt werden. Dabei werden mittels Ultraschallschweißen sogenannte Gold-Studs auf die Kontaktflächen aufgetragen und mittels Thermokompression mit dem jeweiligen Partner verbunden. Zum anderen soll der neue Precoated-Powder-Sheet (PPS)-Prozess untersucht werden, bei dem kleine Lotkugeln simultan Thermokompression auf Kontaktflächen aufgetragen werden. Thermokompression und ein Vakuum-Reflow stellen die Verbindung zu den jeweiligen Kontaktpartnern her. Alle notwendigen Maschinen (ein Ball-Bonder und ein Flip-Chip-Bonder) sind am IPE bereits vorhanden.

[1] Rossi, L.; Fischer, P.; Rohe, T.; Wermes, N.: Pixel Detectors. Springer, 2006. – ISBN: 978-3-540-28333-1

Aufgabenstellungen der Masterarbeit

1. Gold-Stud-Bumpbonding:

- Untersuchung des Einflusses der Bumpingparameter, der Materialeigenschaften und Geometrien auf die geometrischen und mechanischen Eigenschaften des Gold-Stud-Bumps
- Optimierung des Gold-Stud-Bumpbonding-Prozesses für kleine Pitches

2. Precoated Powder Sheet

- •Untersuchungen zu UBM-Materialien und -Strukturen und deren Einfluss auf die Bump-Deposition des PPS-Bumpbonding-Prozess
- Entwicklung eines PPS-Bumpbonding-Prozesses

Gliederung der Arbeit

- Einarbeitungsphase: Studium der Grundlagen und relevanter Veröffentlichungen, Einarbeitung in die Funktionsweise des Kulicke & Soffa IConn Ball-Bonders und des Finetech Fineplacer® femto Flip-Chip-Bonders
- Messphase: Prozessoptimierung des Gold-Stud-Bumpbonding Prozesses, Untersuchung des PPS Prozesses
- **Analysephase**: Auswertung und Interpretation der gewonnenen Ergebnisse, Evaluation der beiden Bumpbonding-Prozesse
- ·Schreibphase: Verfassen der Masterarbeit

Das lernen Sie kennen:

- Silizium-Pixeldetektoren
- Mikroelektronik
- Arbeitsweisen in Reinraumumgebung
- Umgang mit Hochleistungs-Bondermaschinen
- Prozessentwicklung für die Forschung und Entwicklung
- Erlernen von wissenschaftlicher Arbeitsweise
- Schreiben von Berichten (z.T. in englischer Sprache)
- Präsentation wissenschaftlicher Vorträge



Bondermaschinen am IPE: Kulicke & Soffa IConn Ball-Bonder (links), Finetech Fineplacer® femto Flip-Chip-Bonder (rechts)

Das sollten Sie aufweisen:

- Spaß an experimenteller Arbeit und technischen Herausforderungen
- Gründliche und präzise Arbeitsweise
- Interesse an neuen Fragestellungen
- Teamfähigkeit
- Vorkenntnisse sind keine Voraussetzung

Wissenschaftliche Betreuung

Prof. Dr. Marc Weber (IPE)

Prof. Dr. Ulrich Husemann (IEKP)

Dr. Thomas Blank (IPE)

Dr. Michele Caselle (IPE)

Simon Kudella (IEKP)

Beginn: Sobald wie möglich.

Die Masterarbeit wird im Reinraum des Hybridlabors am Institut für Prozessdatenverarbeitung und Elekronik (IPE) auf dem Gelände des Campus Nord durchgeführt.